



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen/ So in disem Anderten Theil
enthalten seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)



Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen /

So
in diesem Andern Theil enthalten seynd.

Die Zahl bedeutet nicht das Blatt / sondern das Ziffer am Rand.

A.

Aberglaubische Seegen seynd nicht zu gebrauchen. Num. 115
Ablaß Portiuncula Ursprung/ und Eigenschaften. 268. 271
Ablaß Portiuncula, wie er zu erlangen. 274
Adel muß durch die Tugend herrlich werden. 12
Adels Glückseligkeit. 11
Altar-Sacrament/ warum es uns zur Speis gegeben werde. 151
Andreas liebet das Creuz. 8. seq.
Anna / wie sie mit dem Festtäglichen Evangelio zutreffe. 249
Anna ist ein Mutter der Lebenden. 251
Anna hat in Maria alle Menschen geböhren. 250. seq.
Anna ware von Ewigkeit her zur Mutter aller Menschen erwählet. 255
Anna ist ein allgemeine Helfferin. 257
Anna hat durch die Geburth Maria der Welt gewisser massen mehr geleistet/ als Maria durch die Geburth Christi. 254
Annä Kirchen ist ein Himmel. 10
Annä Mutter schafft ist an ihr das vor- trefflichste. 250
Anschlag der Menschen wider Gott haben einen üblen Ausgang. 87. 91
Antipodes seynd jeziger Zeit die Menschen. 163
Asa und Josophat werden für Abgötterer gehalten / weil sie bey ihren Untergebenen die Abgötterey nicht abgeschafft. 104

Auserziehung der Kinder / wie sie soll beschaffen seyn. 256
Augen / was sie seynd. 101
AugenWärkung und Vortrefflichkeit. 371. 373
Aug Gottes ist über alles. 88
Augustinus ein fruchtbarer Nilus-Fluß. 295. seq.
Augustini Heiligkeit / was sie für einen Ursprung habe. 296
Augustini Weisheit / wie groß sie seye. 297. seq.
Augustini Demuth. 299. seq.
Augustini Herrlichkeit / wegen seiner Ordens- Kinder. 301. seq.

B.

Barmherzigkeit Gottes gegen allen / auch größten Sündern. 311. 316. seq.
Barmherzigkeit Gottes muß keinen vermessen machen. 321
Begierd zum Himmel / wie sie bey manchen Menschen beschaffen. 364
Beyspihl anderer ist nicht allzeit zu folgen. 207. seq.
Beyspiel / guter ist zu folgen. 207
Bild wird wunderbahr vom Mahler entworfen. 396
Blasii Macht in Bezwingung der Elementen. 114. seq.
Blinde mit offenen Augen / welche seynd. 101. seq.
Blindheit der Augen ist nicht zu dauern. 101

Blind

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen/ 1c.

Blindheit wird von vielen nicht er-
 net. 105
 Brod/ mit welchem Gott die Men-
 schen speiset. 350
 C.
 Carmeliter-Orden wird verglichen mit
 dem Himmel. 332
 Catharina / roth und weiß / wegen
 Reinigkeit und Marter. 387. 396
 Catharina Weisheit und Stärke.
 386
 Catharina / noch einer Heydin wun-
 derbahr geschene Erscheinung be-
 wegt sie ein Christin zu werden.
 388
 Catharina Standhaftigkeit in Be-
 wahrung der weissen Farb ihrer Un-
 schuld und Jungfrauschafft. 391
 Catharina Marter. 393
 Christi Geburth ist mit solchen Um-
 ständen geschehen / damit er uns zur
 Lieb mehr anreizete. 40. seq.
 Christus in seiner Geburth / von wem
 er forderist beleidiget worden. 42
 Christus in seiner Geburth / was er
 von uns verlange. 42. seq.
 Christi Geburth / und Stephani Mar-
 ter reimen sich nicht recht zusammen.
 44
 Christi Geburth und Stephani Mar-
 ter werden vereinbahret. 44
 Christus / warum er in der Höhe und
 in der Luft habe sterben wollen. 95
 Christus ein Liechtmeß-Kerzen / oder
 Liecht / das leuchtet / aber nicht
 brennet / weil es in Händen Maria
 ist. 107. seq.
 Christus warum er Maria in allem
 willfahret. 112
 Christus / wo er zu finden seye. 157
 Christus ist nach seiner Urstand am er-
 sten erschienen Maria seiner Mutter.
 159. seq.
 Christus ist andertens erschienen denen
 Weibern / und warum? 161. seq.
 Christus ist drittens erschienen seinen
 Jüngern. 165
 Christus erwählet das Mittel. 167
 Christum sehen / und bey Christo seyn/
 ist die größte Glückseligkeit. 167
 Christen / die ihrem Gesatz / so sie wis-
 sen / nicht nachleben / werden gewal-
 tig gestraffet. 345. seq.

Christliche Jungfrauen / warum sie so
 gewaltig von heydnischen Tyrannen
 gesucht werden. 390
 Communion auch öftters wiederholet /
 fruchtet bey vielen sehr wenig. 150
 Communion / warum sie so wenig
 fruchte. 152
 Communion / wie und wann sie fruch-
 te. 153. seq.
 Creutz ermanglet niemahls den Men-
 schen. 1. 2
 Creutz tragt oft jener ein schwereres /
 der keines zu haben scheineth. 2
 Creutz / was für eines das schwereste?
 2
 Creutz / warum es mehr den Frommen/
 als Gottlosen zustosse? 3. 5
 Creutz-Weeg ist der Weeg zum Him-
 mel. 4
 Creutz nicht haben auf dieser Welt / ist
 das größte Creutz. 2. 5
 Creutz haben ist das größte Glück.
 8. 9

D.

Demuth Augustini. 299. seq.
 Dominicaner = Ordens Herrlichkeit.
 127

E.

Eheleuth / wie sie sollen beschaffen seyn.
 80
 Eysersucht / was sie seye. 139
 Elementen sind nützlich / und schädlich.
 115
 Eltern sollen ernstlicher Kinder-Zucht
 sich gebrauchen. 215
 Eltern wie sie ihre Kinder sollen Wort
 straffen. 219
 Eltern und Haus-Vätter müssen mehr
 für das ewige / als für das Zeitli-
 che ihrer Kinder und Untergebenen
 sorgen. 106
 Eltern reizen die Kinder selbst zum Bö-
 sen. 59
 Eltern erziehen die Kinder zur Hoffart.
 62
 Eltern sollen die Kinder mit Furcht er-
 ziehen. 62
 Eltern sollen ihren Kindern alle Liebs-
 Reizungen aus den Augen raumen.
 63
 Eltern wann sie die Kinder enterben
 können. 282
 Engel

Verzeichnis der merckwürdigen Sachen /

Engel und der erste Mensch seynd mit ihrem Stand nicht zu frieden.	124	Gäns haben das Capitolium erhalten.	370
Engel-rein müssen jene seyn / die durch das Gebett zu Maria aufsteigen.		Gebett wird überall von Gott erhört.	399
Erscheinungen Christi. Siehe Christus.	144	Gebett wird sonderbahr erhört in denen Kirchen.	399
Evangelium von Zachäo warum es bey allen Kirchweyhungen abgelesen werde.	398	Gedult in täglichen Beschwärmussen ist ein unblutige Marter.	275. seq.
Ewiges ist unveränderlich.	328	Gehorsamen muß man den Gebotten Gottes / wann man ganz und rechtschaffen glauben will.	29. seq.
Ewiges vergehet nicht.	330	H. Geist als ein Licht der Welt wird von vielen übel gehalten.	199
F.		H. Geist wer sich widersetze.	200
Feg-Feur was es seye der Pein nach.	362	H. Geist wer vorliege.	202
Feg-Feur was es seye wegen Beraubung des Göttlichen Angesichts.	363. seq.	H. Geist wer betrübe.	203
Florianus ein Helffer in Feuers-Nöthen / und warum.	188. seq.	H. Geists Gnaden-Licht wer auslösche.	204
Floriani Kirchen wie sie zu nennen.	187	Georgius warum er geharnischt mit einem Drachen / und kniender Jungfrau entworffen werde.	173
Floriani Trew.	189	Georgii Marter.	174
Hertzhaftigkeit.	190	Gerechte lassen ihnen aus Furcht Göttlicher Straff nichts Gutes traumen.	70
Wachtbarkeit.	191	Gericht Gottes trifft einen jeden in sonderheit.	210
Floriani Verehrung wird erforderet.	193	Gesicht des Vatters von Elia.	261
Furcht Gottes bey denen Gerechten.	70	Gewicht der Menschen ist falsch.	322
Fortgang in dem Tugend = Weg ist nothwendig.	194. seq.	Gewissen so schuldig ist / hat weder in Glück: weder in Unglück: Stand ein Freud und Ruhe.	183. seq.
Fortgangs in der Tugend wer sich nicht beflisset / nimmt ab / und gehet zuruck.	196	Gewissen / so es gut ist / verschaffet wahre Freud.	185
Franciscus ein Abraham und seine Kinder der Kinder Abrahä.	267	Gewissens-Quaal nach der Sünd.	181. seq.
Franciscus wird wie ein Abraham gesegnet durch den von Christo ertheilten Ablass.	267. seq.	Gewissens-Quaal zu stillen trachtet der Sünd durch allerhand Ergötzlichkeiten / findet aber keine wahre Freud.	183
Freud wird von allen gesucht.	180	Gewissens-Güte wie sie zu erwerben.	186
Freud wird nicht gesucht / wo sie zu finden.	180	Glaub damit er rechtschaffen seye / muß Christum einen Gott / und einen Herrn bekennen.	28. seq.
Freud so wahrhaft / bestehet in gutem Gewissen.	180	Glaub jetziger Christen wie er beschaffen.	31. seq.
Fried zwischen zwey bewaffneten Brüdern durch Vermittlung der Mutter gestiftet.	111	Glaub wie er soll beschaffen seyn.	32. seq.
G.		Glaub warum er so unvollkommen.	34
Galiläa / oder der Ubergang ist das Ort wo Christus zu finden.	158. seq.	Glaub der unvollkommen / ist Christo schmählich.	34
		Glaub der unvollkommenen / was er nach sich ziehe.	35
		Glück	

Verzeichnis der merckwürdigen Sachen/

Ignatius wird beruffen zur Bearbeitung für frembde Seelen.	262	Kirchen Christi was sie für Verfolgungen erlitten.	221. 223
Ignatii Seelen Opffer.	263. seq.	Kirch Christi ist durch Verfolgungen gewachsen.	224
Ignatii Studiren in Schulen.	263	Kirch Christi leydet mehr von den boshaften Christen / als von Heyden und Kettern.	225. seq.
Ignatii Wunder-Werck.	266	Kirch Christi wachset durch Ketzeren.	226
Jüngling und Jungfrauen wie sie sollen beschaffen seyn.	79	Kirchen Christi grosse Herrlichkeit.	93
Johannis Nahmen wie vortreflich.	213	Kirchen Christi schaden die Verfolgungen nicht.	93
Johannis des Evangelisten Ehren Titel.	52	Kirchen der Christen seynd herrlicher als das alte Heiligthum.	400
Johannes warum er sich selbst den geliebten Jünger nenne.	53. seq.	Kirchen müssen durch Sünden nicht verunehret werden.	402
Johanni warum die Himmels-Schlüssel nicht anvertrauet worden.	55	Kirchen müssen mit dem Geist / und nicht nur mit dem Leib besucht werden.	403
Johannes warum er so spat in Himmel aufgenommen worden.	56	Kirch-Gang ist mehr zu schätzen / als die Haus-Andachten.	401
Johannis des Tauffers Lebens-Art.	214	Kirch-Gangs Nutzbarkeit.	402
Josephi Lob-Thaten können vor Gröfse nicht beschrieben werden.	137	Kirchweyh warum sie jährlich gehalten werde.	397
Josephi größtes Lob / daß er gerecht.	137		
Josephi Gedult und Vertrauen auf Gott in seiner Armuth und andern Beschwärmussen.	138. seq.	L.	
Josepho hat Gott seinen Sohn und dessen Mutter anvertrauet.	141	Lasterhafte warum sie zuweilen beglückt werden / warum nicht.	88. 90
Josephus wie er sich bey vermerckter Schwangerschaft Mariä verhalten.	139	Langes Leben warum es zu verlangen.	57
Israeliter warum sie die Aegyptische Dienstbarkeit für ein Süßigkeit gehalten.	46	Leben der Menschen gleichet einer Comödi.	125
Judith hat durch starkmüthige That überwunden.	344	Leben der Christen ist ein Marter.	275
Jugend zeigt an/ was mit der Zeit daraus erwachsen werde.	19	Leopoldi des heiligen Marggraffens Ehren-Tittel.	378
R.		Leopoldi Heiligkeit im Hoff-Leben.	380
Rinder-Mord Herodis wie grausam.	58	Leopoldi Heiligkeit in Ueberfluß des Glücks.	382
Rinder-Mörder gibt es noch täglich.	58. seq.	Leopoldi geistliche Stiftungen.	382
Rinder-Mord geschicht zuweilen durch die Eltern.	59. 61. seq.	Leopoldi Demuth.	383
Künfftige Ding hat Gott vorgebildet.	19	Leopoldi doppelte Heiligkeit.	384
Kirchen wie sie entehret werden.	68	Lieb erfordert von uns der neugebohrne Heyland.	39. seq.
Kirch Christi ist unzerstörlich.	221	Liecht gibt der erschaffenen Schönheit allen Werth.	199
Kirchen Christi von was für einer Höllen Porten sie noch heut zu Tag bestritten werde.	222	Liechtmes-Tag wie er anders / und warum er also genennet werde.	107
		Ludovicus achtet kein Ungemach des Königreichs willen.	50

so in diesem anderten Theil enthalten seynd.

M.

Magdalena Lieb / durch welche sie ge-
büffet / wie sie beschaffen gewesen. 237. seq.
Magdalena sündhaftes Leben. 238. seq.
Maria unbefleckte Empfängnis durch
verschiedene Figurē entworffen. 20 seq.
Maria ein Paradies. 20
Maria ohne Mackel empfangen. 21
Maria die Noëtische Tauben. 22
Maria ein Lilien ohne Dorn. 24
Maria die wahre Esther. 25
Maria das Haus Rahab. 26
Maria Hand verursachen / daß Chri-
stus als ein Feuer und Liecht leuchte/
aber nicht brenne. 107. seq.
Maria Begrüßung oder Verkündi-
gung muß durch einen Engel gesche-
hen. 143
Maria die Leiter Jacob. 144
Maria rettet alle Sünder vom Unter-
gang / wann sie der Besserung und
Reinigkeit der Seelen nachtrachten
145. seq.
Maria Hülf wer erfahren will / trachte
nach der Reinigkeit. 148
Maria Hülf wer erfahren will / seye
klug wie die Schlang / und einfältig
wie die Tauben. 149
Maria warum sie so eysfertig über das
Gebürg gegangen. 230
Maria beförderet die eysfertige Wür-
ckung unseres Seelen-Heyls. 236
Maria spendet alle Gnaden ans. 253
Maria Lob-Sprüch. 280
Maria Verlassenschafft in verschiede-
nen Städten auf behalten. 281
Maria Barmherzigkeit und Innhal-
tung des Göttlichen Zorns. 282. seq.
Maria mäsiget den Zorn Gottes. 305
Maria wird aus den Umständen ihrer
Geburt weißgesagt. 304. seq.
Maria wann sie soll geböhren werden/
streiten die Täg in der Wochen. 307
Maria der heylsame Schwemm-Teich.
309
Maria Hülf ist in allweg anzuruffen.
310
Maria Himmelfarth soll Freud in uns
erwecken. 281
Maria hinterlassenes Erbtheil seynd al-
lerhand Gnaden. 286
Maria muß in allen Nöthen unser Zu-
flucht seyn. 287

Marter ist zweyfach. 275
Marter wird bewähret durch die Ursach
wegen der man leydet. 276. seq.
Marter durch tägliche Gedult wie sie
könne erworben werden. 279
Martinus hat kein Aehnlichkeit mit den
Gänsen. 369
Martini Tugenden. 369
Matthäi Beschaffenheit. 311
Menschen-Macht ist unkräftig. 114
Meß-Dpffer was es seye. 168
Meß-Dpffer warum und wo es einge-
setzt. 169
Meß-Dpffer ist ein Dpffer der Vereh-
rung und Versöhnung. 170
Meß-Dpffer ist mit Andacht auch an
Werk-Tägen anzuhören. 170. 172
Meß / ob es lang oder kurz seyn solle.
171
Michael warum er mit einer Waag-
Schaal und Schwerdt entworffen
werde. 323
Mitwürckung erforderet Gott. 85
Morgen-Nöth warum sie Maria Ge-
burts-Zeit gewesen. 308
Morgen-Stern wie er genennt werde.
11

N.

Nahmen / warum sie im Tauff denen
Kindern zugelegt werden. 218
Neu-Jahr-Wunsch ein Glückwunsch
zu einem einzigen Tag / zu den ach-
ten Tag der ewigen Glückseligkeit.
73. seq.
Neu-Jahrs-Geschend für verschiede-
liche Ständ bestehen in den 7. Täg
der Erschaffung. 74. seq.
Nili Flusses Vortreflichkeit. 294
Nili Flusses Ursprung. 296

O.

Ostern halten was es heisse. 166

P.

Peinen verschiedener Marterer. 47
Pest wie sie wüte und wie erschrocklich
sie seye. 94
Petri und Pauli Vortreflichkeit in Er-
haltung der Kirchen. 222. 229
Petri Schatten wie er geheylet. 98
Pras

Verzeichnis der merckwürdigen Sachen /

Prasser in der Höllen warum er nur einen Tropffen Wasser begehre. 49
Priester wie sie sollen beschaffen seyn. 75

R.

Rath und That muß beyammen seyn. 342. seq.
Reichthum wie sie zu gebrauchen. 382
Ruhmsucht ist zu verhüten. 54

S.

Salomonis Reichthum. 324
Samstag warum er zum Geburts-Tag Maria erwählet worden. 307
Sathan beredet die erste Eltern zum Ungehorsam. 29
Sebastianus ein Beschützer der Kirchen. 94
Sebastianus beschützet die Gemeinde vor der Pest. 93. seq.
Schäfflein seynd aus allen Thieren die Glückseligste. 206
Schamhaftigkeit ist nöthig um die Unschuld zu erhalten. 394
Schönheit welche wahrhaft seye. 389
Schmach-Wort sollen sich die Eltern gegen ihren Kindern nicht gebrauchen. 216. seq.
Schmach-Wort der Eltern bessern die Kinder nicht / sondern lehren ihnen ein gleiches. 217
Schwachheit in Überwindung der Begierden wird eytel vorgewendet. 174 seq.
Seelen warum so viel zu Grund gehen. 206
Seeligkeit kan in einen jeden Stand erlanget werden. 350. seq.
Simon und Judas seynd unabsonderlich. 343
Sünder weil sie stets in Wolleben seynd / lassen ihnen nichts Böses traumen. 67. seq.
Sünder tägliche Lebens-Art. 67. seq.
Sünder nehmen selten ein gutes End. 71
Sohn / obwohl er gemeinen Wahn nach nicht solle / kan doch Vatters Lob hervor streichen. 259
Sonn und Wind streiten wer den Menschen ehender entkleiden könne. 6
Speis muß verkocht werden / damit sie nähre. 152

Spiel / so Gdt in der Welt spielet. 83 seq.
Spöttler verhindern das Gute bey der Jugend. 60
Stand / in den uns Gdt gesetzt / entschuldiget die Sünden nicht. 351. seq.
Stand in den uns Gdt gesetzt / ist mit Zufriedenheit anzunehmen. 55
Staub von dem Grab Sebastiani was Wunder er würcke. 97
Stephani Marter und Christi Geburt reimen sich nicht recht zusammen. 44
Stephani Marter und Christi Geburt werden vereinbahret. 44
Stephani Gedult in seiner Marter. 45
Straffen so Gdt verhenget / wo sie herrühren. 70
Straffen der Sünder. 284
Studenten wie sie sollen beschaffen seyn. 81
Synagog hat Gdt zu allen Zeiten mit ansehnlichen Helden versehen. 260

T.

Theresia das Apocalyptische Wunder-Weib. 333. seq.
Theresia ein Wunder-Weib / weil sie mit der Sonnen bekleidet. 334. seq.
Theresia Tugenden. 335. seq.
Theresia wird zu einer Braut Christi aufgenommen. 337
Theresia tief gegründete Weißheit. 338
Theresia Lieb. 339
Theresia ein Wunder-Weib / weil sie den Mond unter ihren Füßen hat. 340
Theresia Gedult. 340
Theresia ein Wunder-Weib weil sie mit den Sternen gekrönet. 341
Thomas von Aquin in Liecht und Finsternus herrlich / oder ein in Finsternus erleuchter / in Liecht verfinstert Lehrer. 128. seq.
Thomas hat die Finsternussen der Gottheit und der Schrift erleuchtet. 129
Thomä Gelehrtheit in seinen Schriften. 130
Thomä Schriften wie fast die Reher geforchten / die Recht-Glaubige hingegen ehren. 131
Thomas ein grösserer Lehrer schlaffend als andere wachend. 133
Tho-

so in diesem anderten Theil enthalten seynd.

Thomas macht durch sein Demuth aus dem Liecht ein Finsternus. 134. seq.	Unwissenheit/ da man die Sach wissen soll und kan/ ist sträfflich. 348
Thomā Schrifften lobt Christus selbst. 136	Vollkommenheit wird von allen Christen erfordert. 164
Tod wird beschuldiget/ daß er der Erden Mariam entriß. 280	Vorsteher wie sie sollen beschaffen seyn. 76
Träum seynd nicht zu achten. 65	Urthel der Menschen ist falsch. 322
Träum seynd nicht zu verachten. 66	
Träum kommen auch von GOTT und heiligen Engeln. 66	B.
Träum stellt im Schlass vor/ was man bey Tag im Sinn gehabt. 67	Wahl der Sachen damit sie gut seye/ wie sie anzustellen. 288
Träum wie sie zu Nutzen sollen gemacht werden. 72	Wahl muß mit GOTT angestellet werden. 289. seq.
Tugendhafte werden von GOTT beglückt. 88. seq.	Wahl/ damit sie recht geschehe/ muß aus Guten das Beste erwählet werden. 291
	Wahl muß nicht nach dem äusserlichen Schein / sondern nach der innerlichen und verborgenen Güte geschehen. 292
B.	Wahlfarthen altes Herkommen und Gebrauch. 244
Vermessenheit wegen GOTTES Barmherzigkeit. 201	Wahlfarthen macht nicht heilig. 245
Verschonen/ da zu straffen wäre/ wie schädlich es seye. 103. seq.	Wahlfarthen warum sie angestellt werden. 245
Verstand ist schärffer bey Abgang der leiblichen Augen. 101	Wahlfarthen welche gut zu heissen. 247
Verstorbene wer in ihrer Ruh störe. 360	Wahrsagungen aus dem Gestirn seynd entel. 303
Verstorbene verlangen den Frieden. 361	Wahrsagungen so aus Gestirn geschehen. 303
Verfuchungen werden über unsere Kräfte von GOTT nicht zugelassen. 175	Weibern warum der Vorzug vor Männern gegeben werde. 161. seq.
Verfuchungen zu überwinden gibt GOTT Stärke und Gnad. 176	Wein ist ein Gift der Jugend. 61
Vertrauen so wir auf den heiligen Joseph setzen sollen. 142	Weißheit und Stärke verschiedener Matronen. 386
Verzweiflung an GOTTES Barmherzigkeit. 200	Weisse und rothe Farb GOTT gefällig. 388
Verzweiflung was für ein Easter. 312	Welt was sie seye. 13
Verzweiflen soll der Sünder nicht/ wann ihm auch sein Verdammnus geoffenbahret wurde. 320	Welt besitzen/ wann die Seel darbey leydet/ nuzet nichts. 13
Unbarmherzigkeit in Hülffleistung wird gestraffet. 366	Welt-Güter was sie seynd. 48
Unbarmherzigkeit gegen den armen im Feg-Feur leidenden Seelen ist noch sträfflicher. 366	Welt-Leben wie es heilig könne angestellet werden. 385
Unbedachtsamkeit in Erwählung. 293	Welt-Leben wie gefährlich. 379
Unschuld und Jungfrauschaft ist um keinen Werth seyl zu bieten. 392	Welt-Menschen was sie leyden wegen des Zeitlichen. 375
Unschuld und Jungfrauschaft wie sie zu erhalten. 395	Wercke seynd dreyerley. 375
Untergebenen die Abgötterey nicht abgeschafft. 104	Werck ohne guter Meynung seynd nicht verdienstlich. 375
Untergebene sollen gehorsam und treu seyn. 77	Werck/ die an sich weder gut/ weder böß seynd/ werden durch gute Meynung verdienstlich. 376

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen/ 1c.

Willen/ so er ernsthaft ist/ vermag al-	179	Xaverius leuchtet der neuen Welt.	14
les.	179		seq.
Willkühr ohne kluges Nachdenken ir-	288	Xaverio zeigt Gott im Traum nur	
ret gewaltig.	288	das Widrige/ andern das Fröliche.	15
Wissentlich sündigen ist sträfflich.	345		15
	seq.	Xaverii Bekehrungen.	16
Wittwen wie sie sollen beschaffen seyn.	78	Xaverius der Morgen-Stern übertrifft	
	78	den Stern der drey Weisen.	17
Worten ist nicht zu trauen.	372	Xaverii Wunderwerck in den Elemen-	
Wunden so die erste Sünd hinterlas-	176	ten.	17
sen.	176	Xaverii Hülf in allen Nöthen.	18

X.

Xaverius ein Morgen-Stern in Wits-	10. seq.
ten der Wolcken.	10. seq.
Xaverii zeitliche und geistliche Geburt.	12. seq.
	12. seq.
Xaverii Traum von allem in der neuen	14. seq.
Weit bevorstehenden Creutz und	14. seq.
Arbeit.	14. seq.
Xaverii Standhaftigkeit in Verfol-	14. seq.
gungen.	14. seq.

Z.

Zäher der heiligen Monicā wie sie zu	296
nennen.	296
Zeit ist kurz/ und muß eben deswegen	
eysfertig zum Dienst Gottes ver-	231
wendet werden.	231
Zeitliches wie es zu schätzen.	324
	324
Zeitliches ist ein lauterer Traum.	325
	325
Zeitliches ist unbeständig.	327
	327
Zeitliches vergehet geschwind.	329
	329

© N D ©

